



Gemeinschafts
Kraftwerk
Inn

**Hydraulischer
Modellversuch**

Phase I

Projektbeschreibung

Auftraggeber: **Österreichisch – Schweizerisches Studienkonsortium
Grenzkraftwerk Inn (GKI)
c/o Verbund Beteiligung**

Projektleiter: **Univ.-Prof. DI Dr.techn. Peter Rutschmann**

Mitarbeiter: **Gernot Erb, Marc Müller, AR Ing. Herbert Sitar,
Ronald Stärz**

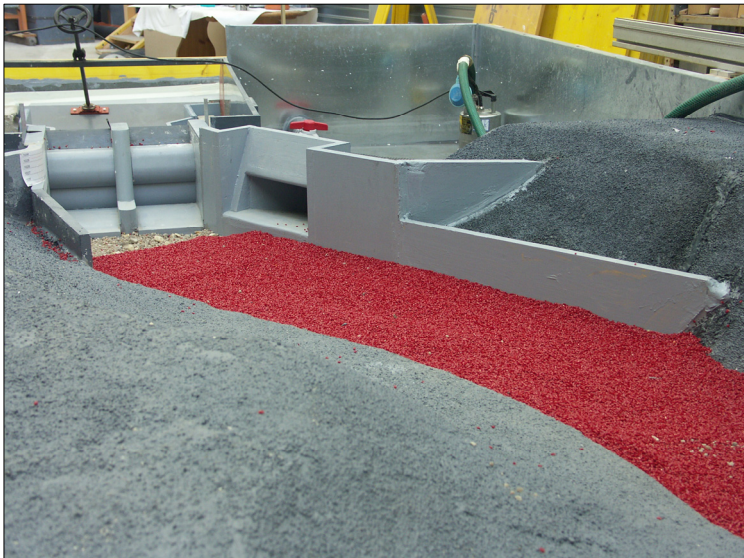
Projektdauer: **07.03.2006 – 30.06.2006**

Kontakt: **Tel.: +43 512 507 6941
Fax: +43 512 507 2912
wasserbau@uibk.ac.at**

Das Österreichisch-Schweizerische Studienkonsortium „Grenzkraftwerk Inn“ plant die Errichtung eines Wasserkraftwerkes innerhalb der bestehenden Kraftwerkskette am Inn, zwischen dem Kraftwerk Pradella-Martina und den Kraftwerken Kaunertal und Imst. Das Projektgebiet liegt im oberen Inntal im Bereich zwischen Martina (Schweiz)



und Prutz (Österreich) und verfolgt den Zweck, elektrische Energie aus erneuerbarer Wasserkraft zu erzeugen. Hierfür werden zwei Maschinensätze, bestückt mit je einer Francisturbine und einer Ausbauwassermenge von 75 m³/s vorgesehen. Mit einer Engpassleistung von rund 88 Megawatt [MW] und einem Regelarbeitsvermögen von rund 417 Millionen Kilowattstunden [kWh] im Jahr soll das Wasserkraftwerk als Schwellkraftwerk betrieben werden.



In Phase I wurde im Jahr 2006 an der Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Wasserbau bereits ein hydraulischer Modellversuch im Maßstab 1:75 durchgeführt. Ziel war es hierbei, sowohl die Situierung und Anströmung der Wehranlage und des Ausleitungsbauwerks als auch die Hochwassersicherheit im Betrieb und in der Bauphase zu untersuchen.